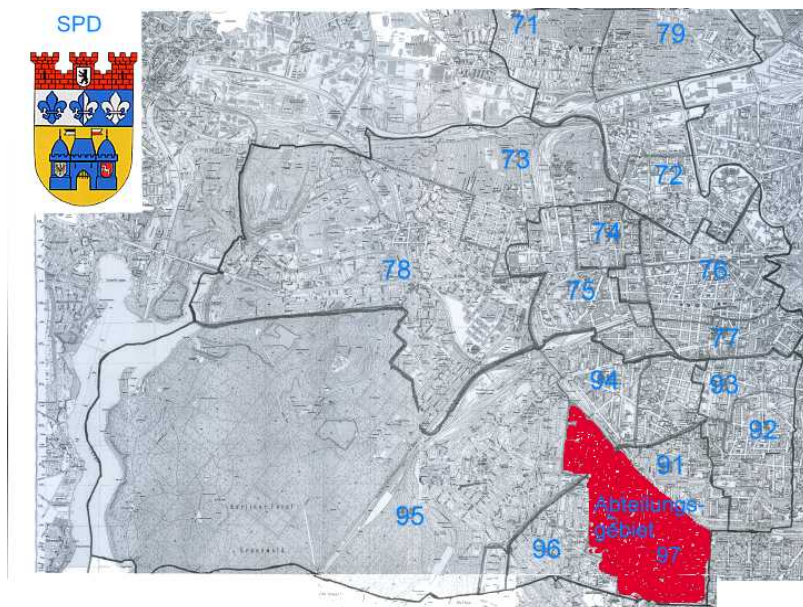


# Der Rote Wilmersdorfer Süden

## INFORMATIONEN FÜR MITGLIEDER



### INHALT:

#### **Auf ein Wort**

**Bericht über die Mitgliederversammlung am 10. Januar 2017**

**Bericht über die Mitgliederversammlung am 7. Februar 2017**

**Aktuelles aus der Bezirksverordnetenversammlung**

**Vorstellungsrunde der Bewerberinnen und Bewerber für die Bundestagskandidatur in Charlottenburg-Wilmersdorf**

**Termine und Impressum**

**Aufruf zur Wahl der Seniorenvertretung Charlottenburg-Wilmersdorf**

## Auf ein Wort

### Liebe Genossinnen und Genossen,

die letzten Monate waren sehr ereignisreich und wurden zunächst von dem schrecklichen terroristischen Anschlag auf dem Breitscheidplatz am 19. Dezember 2016 überschattet. Nicht nur, dass zahlreiche unschuldige Menschen sinnlos ihr Leben lassen mussten oder schwer verletzt wurden, zeigt diese Tat uns auch, dass wir in Deutschland ebenso wie in anderen Staaten Europas für derartige Anschläge anfällig sind. Wir lassen uns aber durch den Terror nicht in unserer Freiheit einschränken, sondern stehen weiterhin für eine offene und tolerante Gesellschaft ein. Dennoch gilt es, für die Zukunft Lehren aus diesem Ereignis zu ziehen. Gemeinsam mit unserem Innensenator Andreas Geisel und dem Innenstaatssekretär Torsten Akmann werden wir im Abgeordnetenhaus die notwendigen Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit der Sicherheitsbehörden in Berlin ziehen.

Leider sind die ersten Wochen des neuen Senats nicht so problemlos verlaufen. Insbesondere die Diskussionen über den ehemaligen Staatssekretär Andrej Holm belasteten die Arbeit, gerade auch in der öffentlichen Wahrnehmung sehr und verdrängten die ersten positiven Erfolge des neuen rot-rot-grünen Senats. In unserer Mitgliederversammlung im Januar haben wir nicht nur damit, sondern auch mit der sozialdemokratischen Handschrift im Koalitionsvertrag befasst und berichten hierüber in diesem RWS.

Seit Mitte Januar 2017 ist der neue amerikanische Präsident Donald Trump im Amt und verlässt mit seinen bisherigen irrationalen Entscheidungen nicht nur die diplomatischen Gepflogenheiten, sondern verstößt auch in bisher nicht gekannter provokanter Art und Weise gegen alle Prinzipien der Zusammenarbeit mit anderen Staaten. Gerade auch Deutschland und der europäischen Gemeinschaft scheint er den Kampf angesagt zu haben. Kein Wunder ist es daher, dass ihn insbesondere rechtspopulistische Politiker und ihre Anhänger in Europa zujubeln. So auch in Deutschland die AfD. Andererseits gehen weltweit Millionen Menschen auf die Straßen, um gegen die Entscheidungen des amerikanischen Präsidenten zu demonstrieren. Diese gesamte Entwicklung kann nur mit Sorge betrachtet werden.

Eine weitreichende und in der Entwicklung hoffnungsvoll stimmende Entscheidung hat sich Ende Januar 2017 in unserer SPD ereignet. Sigmar Gabriel hat in bemerkenswerter Solidarität mit der Partei auf die Kanzlerkandidatur verzichtet und wird auch als Parteivorsitzender zurücktreten. Als Kanzlerkandidat der SPD wurde Martin Schulz einstimmig vom Parteivorstand nominiert. Er wird auf einem Sonderparteitag auch das Amt des Parteivorsitzenden übernehmen. Mit der Übergabe des Staffelstabes von Sigmar Gabriel an Martin Schulz ist ein Ruck durch die Partei gegangen, der in den ersten Wochen auch einen sichtbaren Niederschlag in der Gesellschaft gefunden hat. Nicht nur, dass wir nach der Übernahme der Kanzlerkandidatur durch Martin Schulz insgesamt einen deutlichen Neumitgliederzugang in allen Bereichen zu verzeichnen haben, zeigen die aktuellen Meinungsumfragen einen deutlichen Zuwachs an Zustimmung für die SPD, aber auch für Martin Schulz im Verhältnis zur Bundeskanzlerin. Diesen Zuwachs an Zustimmung gilt es noch auszuweiten und insbesondere bei der Bundestagswahl im September 2017 in Stimmen für die SPD umzuwandeln, damit wir nicht nur stärkste Kraft im Bundestag werden, sondern mit Martin Schulz den Bundeskanzler stellen können. Auch unseren Bundestagswahlkreis Charlottenburg-Wilmersdorf wollen wir von der CDU holen und wieder für die SPD gewinnen. Wer für die SPD als Kandidatin oder Kandidat antritt, wird bis zum 26. Februar 2017 durch eine Mitgliederbefragung entschieden. Insgesamt gibt es 5 engagierte und kompetente Bewerberinnen und Bewerber für diese Kandidatur, unter ihnen auch unser Abteilungsmitglied Fabian Schmitz-Grethlein, der sich insbesondere dafür einsetzt, dass die SPD und ihre Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sich wieder stärker um die Probleme der Menschen vor Ort kümmern und einsetzen sollen und damit voll auf der Linie von Martin Schulz liegt. Alle Bewerberinnen und Bewerber haben sich in einer Veranstaltung mehrerer Abteilungen am 24. Januar 2017 im Theater JARO den Fragen der Genossinnen und Genossen gestellt. Über diese Veranstaltung berichten wir auch in diesem RWS.

In unserer Jahreshauptversammlung am 7. Februar 2017 haben wir eine positive Bilanz unserer Abteilungsarbeit im vergangenen Jahr ziehen können, die mit der Rückholung des Direktmandates in

unserem Wahlkreis gekrönt wurde. Die Einzelheiten der Jahreshauptversammlung stellen wir ebenfalls in diesem RWS dar.

Mit dem Abgeordnetenmandat kann ich im Wahlkreis ein Wahlkreisbüro unterhalten, das mir die Möglichkeit bietet, gemeinsam mit meinem Wahlkreisassistenten Daniel König eine ständige Präsenz für die Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis zu sichern. Ich freue mich daher, am Freitag, dem 17. Februar 2017, um 17.00 Uhr, mein Büro unmittelbar am Rüdesheimer Platz, in der Landauer Straße 8 – direkt neben dem „Landauer“ - eröffnen zu können und lade Euch zu dieser Eröffnung recht herzlich ein. Künftig werde ich in meinem Wahlkreisbüro auch öffentliche Veranstaltungen durchführen und Euch ebenso wie die Bewohnerinnen und Bewohner im Kiez rechtzeitig einladen.

Für 2017 haben wir uns als Abteilung viel vorgenommen. Wir wollen weiterhin in unseren Abteilungsversammlungen inhaltliche Themen behandeln und einen engagierten Bundestagswahlkampf führen; wir wollen uns aber auch ganz im Sinne von Fabian Schmitz-Grethlein um die Probleme der Menschen vor Ort kümmern. Hierzu bitte ich Euch im Namen der Mitglieder des Abteilungsvorstandes um Eure Unterstützung.

Herzlichst  
Euer  
Florian Dörstelmann

## **Bericht über die Mitgliederversammlung am 10. Januar 2017**

„Rot, rot oder grün – wessen Handschrift trägt der Koalitionsvertrag?“

- Referent: Staatssekretär Christian Gaebler, Kreisvorsitzender CW

Nach erfolgreichem Abschluss der Koalitionsverhandlungen und der Wahl des Regierenden Bürgermeisters am 8. Dezember 2016 sowie der damit verbundenen Senatsneubildung haben wir uns als Abteilung noch einmal intensiv mit dem Koalitionsvertrag auseinandergesetzt und auch die ersten Wochen des neuen Senats Revue passieren lassen und dazu den Kreisvorsitzenden Christian Gaebler eingeladen.

Eingangs ging Christian Gaebler noch einmal auf die Situation nach dem Wahlergebnis im September 2016 ein, nach der die SPD zwar stärkste Partei geworden ist, aber nur in einem Dreierbündnis mit der Linkspartei und den Grünen eine Regierung bilden konnte. Dies erschwert schon die Regierungsarbeit, da es umfassende Abstimmprozesse geben muss und sich die Koalitionspartner aneinander gewöhnen müssen. Die Grünen waren lange nicht – und dann auch nur kurz – im Senat vertreten und die Linken haben sich in den vergangenen 5 Jahren in der Opposition an ihrer vorherige Regierungsbeteiligung „abgearbeitet“. Dennoch haben sich alle drei Partner „Gutes Regieren“ zum Ziel gesetzt. Bemerkenswert ist aber auch, dass diese Koalition bisher sehr kritisch von den Medien begleitet wurde und wird.

Sodann ging Christian Gaebler auf den Koalitionsvertrag ein, der in ungewohnter Form sehr kleinteilig ist. Er begründete dies damit, dass zunächst das Vertrauen zueinander zunächst noch nicht sehr groß ist und andererseits auch die Bemühung darin bestand, dass sich alle Klientelgruppen in der Koalitionsvereinbarung wiederfinden. Nach seiner Auffassung bildet der Koalitionsvertrag aber in weiten Teilen die Kernforderungen der SPD aus dem Wahlprogramm ab.

Zur Ressortbildung führte Christian Gaebler aus, dass nach dem Wahlergebnis und in einer Dreierkoalition nicht alle Wunschressorts besetzt werden können. Auch wenn einige Ressortverteilungen und –zuschnitte parteiintern kritisch diskutiert wurden, sieht er in der Ressortvergabe für die SPD einen guten Gestaltungsrahmen. Mit dem Regierenden Bürgermeister als für die Wissenschaft zuständig und Sandra Scheeres als Senatorin für Bildung, Jugend und Familie hat die SPD den vollen Gestaltungsspielraum für den Erziehungs- und Bildungsbereich und kann hier sozialdemokratische Grundpositionen umsetzen. Matthias Kollatz-Ahnen als Finanzsenator hat ein sehr bedeutendes Querschnittsressort, das natürlich auch – so künftig ebenfalls im Personalbereich - gestaltend tätig werden kann. Das Innenressort mit Andreas Geisel spielt ebenfalls eine wichtige und zentrale Rolle. Neben dem gesamten Sicherheitsthema bietet auch die Verantwortung für den Sport als Multiplikator in die gesellschaftlichen Gruppen einen großen Gestaltungsraum. Die Themen Gesundheit und Pflege wurden bisher stark unterschätzt und können nun von Dilek Kolat für die SPD bearbeitet werden.

Die Koalitionspartner haben auch Grundsätze zur Zusammenarbeit verabredet, die einen regelmäßig – und nicht nur zu Krisen - tagenden Koalitionsausschuss vorsehen. Dazu wird die Senatskanzlei stärker als bisher als Planungs- und Koordinationsinstitution agieren. Dabei geht es auch darum, aus der Gesamtsicht eine starke Lösungskompetenz aufzuzeigen.

Christian Gaebler ging auch auf die aktuelle Situation nach der Senatsbildung ein, die natürlich besonders durch die tragischen Ereignisse vom Breitscheidplatz am 19. Dezember 2016 geprägt ist, ein. Für Andreas Geisel stellte dies sofort eine große Herausforderung dar, die er bisher in herausragender Art und Weise gemeistert hat. Kritisch hat Christian Gaebler in diesem Zusammenhang betrachtet, dass der neue Senat bisher von der Bundesebene nicht positiv begleitet wird.

In der öffentlichen Diskussion und auf der Senatsklausur vom 9. Januar 2017 stand natürlich das Sicherheitskonzept als Gesamtpaket im Fokus. Leider hat sich dies in den Presseveröffentlichungen stark auf die Videoüberwachung im öffentlichen Raum verengt. Hier konnte sich die SPD mit der Verabredung zu anlassbezogenen Videoüberwachung von Großveranstaltungen durchsetzen und sieht hier einen guten Ansatz zur Beweissicherung. Die flächendeckende Videoüberwachung im öffentlichen Raum wird – anders als zum Beispiel in den öffentlichen Verkehrsmitteln – auch in der SPD kritisch gesehen.

Ein anderes Thema überlagert zur Zeit auch noch die öffentliche Diskussion, und zwar die Personalie Holm. Hier muss es schnell eine Lösung geben, da sonst die Zusammenarbeit im Senat nachhaltig beeinträchtigt wird.

Als erste Erfolge des neuen Senats sind beispielsweise die sichtbare Verringerung der Wartezeiten auf Termine für die Bürgerämter und der Freizug von Sportstätten durch Flüchtlinge zu verzeichnen.

Im Ressort Inneres und Sport hat Christian Gaebler bisher einen positiven Eindruck von den Beschäftigten gewonnen, die engagiert und loyal arbeiten. Diese erwarten allerdings auch ordentliches Regieren. Ebenso wie Andreas Geisel sowie Torsten Akmann und Sabine Smentek ist ihm die Wertschätzung für die Beschäftigten besonders wichtig. Deshalb werden sie auch in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich zeitnah alle Dienststellen besuchen. Auch die Zusammenarbeit mit den Bezirken soll partnerschaftlich geschehen. Im Sportbereich werden 6 von 12 Bezirksstadträten von der SPD gestellt, sodass sich hier dies auch sehr gut umsetzen lässt.

Zusammenfassend stellte Christian Gaebler fest, dass es für die Zukunft gilt, Positives hervorzuheben, die Pressearbeit wieder zu koordinieren und zu aktivieren und zum „guten Regieren“ zu gelangen. Es kann in der Zukunft nur besser werden. Zugleich verwies Christian Gaebler auf die in diesem September stattfindenden Bundestagswahlen hin, bei denen Charlottenburg-Wilmersdorf wieder den Wahlkreis für die SPD zurück holen wird. Zunächst stehen 5 geeignete Kandidatinnen und Kandidaten mit jeweils eigenem Profil zur Wahl in einem Mitgliederentscheid im Februar.

In der Diskussion wurden die folgenden Punkte angesprochen:

- Es muss der SPD in der Zukunft gelingen, die eigene Position in dieser Koalition zu stärken und die eigene Rolle zu finden; dies auch in dem Bewusstsein, dass Linke und Grüne bisher eine reine Klientelpolitik verfolgen.
- Die Personalie Holm muss nach einhelliger Auffassung aller Anwesenden durch Ablösung als Staatssekretär unverzüglich gelöst werden, da sie ansonsten eine große Belastung für den Senat darstellt, zumal insgesamt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit optimiert werden muss.
- Sehr positiv wurden das bisherige Agieren und der pragmatische Ansatz von Andreas Geisel als Innensenator wahrgenommen.
- Allerdings wurden die Kleinteiligkeit des Koalitionsvertrages und die fehlende Vision als kritisch betrachtet, zumal befürchtet wird, dass einige Punkte stark an den Problemen der Bevölkerung vorbeigehen.
- Auch wurde davor gewarnt, Dinge zu versprechen, die schwer einzuhalten sind. So wurde es als problematisch angesehen, die versprochene Personalausstattung in der vorgesehenen Zeit zu erreichen.
- Gleichwohl wurde positiv in die Zukunft gesehen und insbesondere den SPD Senatsmitgliedern zugetraut, die großen Herausforderungen zu meistern.

Florian Dörstelmann berichtete ergänzend aus der Fraktionssitzung vom 10. Januar 2017, in der auch das 100 Tage-Programm mit 60 inhaltlichen Punkten des Senats vorgestellt wurde. Auch in der Frak-

tionssetzung spielte das Sicherheitskonzept eine große Rolle. Hierbei wurde die Verstärkung der Präventionsarbeit und die Bereitstellung von Finanzmitteln zur Verbesserung der Ausstattung der Sicherheitsbehörden begrüßt.

Bisher hatten sich nur der Hauptausschuss mit Frédéric Verrycken als Vorsitzenden und aufgrund der aktuellen Situation der Innenausschuss konstituiert. Florian Dörstelmann ist Mitglied im Innenausschuss, Rechtsausschuss und Verfassungsausschuss sowie Vorsitzender des G 10-Ausschusses. Außerdem ist er in der Fraktion Sprecher für Verbraucherschutzfragen.

Constanze Röder informierte darüber, dass sie in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf neben ihrer Funktion als stellvertretende Fraktionsvorsitzende zur Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses gewählt wurde. Außerdem ist sie Mitglied des Haushaltsausschusses.

## **Bericht über die Mitgliederversammlung am 7. Februar 2017 - Jahreshauptversammlung**

Zu Beginn der Mitgliederversammlung gedachten die Anwesenden der im vergangenen Jahr verstorbenen Genossinnen aus unserer Abteilung Jutta Limbach und Gerda Abendroth.

Dann informierte Florian Dörstelmann darüber, dass aufgrund eines Formfehlers bei der Versendung der Einladungen zur Wahl von Delegierten zur Wahlkreis-Konferenz und Kreisvertreterversammlung die für den 7. Februar 2017 vorgesehene Wahl nicht stattfinden kann. Sie wird nunmehr am Dienstag, dem 21. Februar 2017, 19.00 Uhr, im Restaurant Prometheus durchgeführt. Anschließend findet unser regelmäßiges Jour fixe statt. Zu den Wahlen wird gesondert eingeladen.

An den Anfang seines Berichtes über die Aktivitäten der Abteilung im vergangenen Jahr stellte Florian Dörstelmann die positive Mitgliederentwicklung in unserer Abteilung, die durch Neueintritte und Umzüge in das Abteilungsgebiet im Saldo einen Mitgliederplus von 8 Genossinnen und Genossen beträgt und die Mitgliederzahl wieder nahe an die 200er Grenze bringt. Ziel für das kommende Jahr ist es daher, diese Grenze zu überschreiten. In diesem Zusammenhang konnte Florian Dörstelmann Elisabeth Herrmann als neues Mitglied der Abteilung begrüßen.

In seinem Rechenschaftsbericht hob Florian Dörstelmann hervor, dass unsere Abteilung eine sehr aktive Abteilung mit interessanten Themen auf den Mitgliederversammlung ist und ließ dabei noch einmal die einzelnen Mitgliederversammlungen Revue passieren. Große Resonanz fand die Mitgliederversammlung mit Tim Renner, die gemeinsam mit den Mitgliedern der Künstlerkolonie im Theater Jaro zum Thema „Kultur als Wirtschaftsfaktor“ durchgeführt wurde. Besonders geprägt war das vergangene Jahr jedoch durch die Abgeordnetenhauswahlen am 18. September 2016, die für unseren Wahlkreis und auch für Charlottenburg-Wilmersdorf im Ergebnis erfreulich verlaufen sind, insgesamt für die Berliner SPD jedoch kein so gutes Ergebnis gebracht haben.

Im Rahmen des Wahlkampfes, der faktisch Mitte Mai begann, hat die Abteilung insgesamt 32 Wahlstände an verschiedenen Orten im Wahlkreis in Wilmersdorf und Schmargendorf durchgeführt. Dies war nur mit einem enormen Einsatz vieler Genossinnen und Genossen möglich; denn der Wahlkampfetat der CDU war beispielsweise dreimal höher als der der SPD im Kreis. Höhepunkte des Wahlkampfes waren wieder unser traditionelles Kiez-Fest, auf dem diesmal nicht nur der Regierenden Bürgermeister und der Präsident des Abgeordnetenhauses, sondern auch alle SPD Senatorinnen und Senatoren sowie die Abgeordneten aus Charlottenburg-Wilmersdorf den zahlreich erschienen Bürgerinnen und Bürgern als Gesprächspartner zur Verfügung standen und am 2. September 2016 die Veranstaltung mit dem Bundesjustizminister Heiko Maas in Schmargendorf.

Die Zeit nach den Wahlen war dann geprägt von den Koalitionsverhandlungen mit den Linken und Grünen, die gerade in der Innen- und Sicherheitspolitik zu intensiven Diskussionen und Abstimmprozessen geführt haben. Unsere Abteilung war mit Florian Dörstelmann im Politikfeld Inneres und Recht sowie mit Udo Rienaß in der Arbeitsgruppe Personal und Verwaltung aktiv darin eingebunden. Auf Bezirksebene hat es vergleichbare Verhandlungen zur Zählgemeinschaft mit den Grünen und zur Tolerierung mit den Linken gegeben. An diesen Verhandlungen hat aus unserer Abteilung Constanze Röder mitgewirkt.

In seinem Ausblick für 2017 verwies Florian Dörstelmann auf die besorgniserregenden Entwicklungen in Großbritannien nach dem Brexit, in den USA nach der Wahl von Donald Trump und in Frankreich

nach einer möglichen Wahl von Le Pen, die alle auch Auswirkungen auf Deutschland haben werden. Deshalb gilt es, einen engagierten Bundestagswahlkampf zu führen, der eine europapolitische Bundespolitik und einen sozialdemokratischen Bundeskanzler zum Ziel hat. Mit Martin Schulz hat die SPD einen Kanzlerkandidaten, der in den ersten Wochen nach seiner Nominierung der SPD nicht nur einen enormen Mitgliederzuwachs, sondern insgesamt in der Bevölkerung einen großen Schub in den Meinungsumfragen für die SPD gebracht hat. Diese Situation muss bis zu den Bundestagswahlen am 24. September 2017 verstetigt werden. Für Charlottenburg-Wilmersdorf heißt dies auch, dass der Wahlkreis 80 wieder für die SPD von der CDU geholt werden muss. Unsere Abteilung wird nach Aussage von Florian Dörstelmann einen aktiv Beitrag dazu leisten. Über die Kandidatur für die SPD in unserem Wahlkreis wird in einer Mitgliederbefragung bis zum 26. Februar 2017 und letztlich am 17. März 2017 in einer Wahlkreis-Konferenz entschieden. Erfreulich ist, dass es mit Fabian Schmidt-Grethlein einen engagierten Kandidaten aus unserer Abteilung gibt.

Anschließend legte unsere Abteilungskassiererin Heidi Dümke einen Rechenschaftsbericht für das Jahr 2016 ab. Danach konnte aufgrund der positiven Mitgliederentwicklung und der eingegangenen Spenden das Haushaltsjahr trotz der Aufwendungen für den Wahlkampf mit einem Plus abgeschlossen werden. Zugleich warb Heidi Dümke auch für das kommende Jahr um Spenden, um die hohe Qualität der allgemeinen politischen Arbeit unserer Arbeit, zu der auch das regelmäßige Kiez-Fest gehört, sichern zu können.

Hans-Georg Lange gab als Revisor den Bericht der Abteilungsrevisoren ab, dankte Heidi Dümke und verwies darauf, dass die Abteilungskasse beanstandungsfrei geführt wurde und empfahl die Entlastung, die auch erteilt wurde.

Die anschließende Diskussion befasste sich sowohl mit bundespolitischen als auch Berliner Themen sowie der konkreten Arbeit in unserer Abteilung. Insgesamt wurde die Nominierung von Martin Schulz als eine große Herausforderung für den Bundestagswahlkampf gesehen, weil erstmals wieder die Chance gesehen wird, dass die SPD diese Wahlen erfolgreich abschließen kann. Dies ist auch eine besondere Motivation. Allerdings darf sich die SPD nach Auffassung von Fabian Schmitz-Grethlein nicht die Themen von der AfD diktieren lassen, sondern muss mit eigenen Themen punkten. Insbesondere geht es darum, die Punkte aufzugreifen, die zu einer Verbesserung der Lebenssituation der Menschen führen und von diesen auch konkret gespürt werden. Ebenso muss Europa konsequent als Gegenpol zu den nationalistischen Tendenzen gefördert werden.

Weiter ging es in der Diskussion darum, dass die SPD wieder die Wählerinnen und Wähler ansprechen muss, die sich von der Politik abgewendet haben. Bei uns im Wahlkreis kann dabei z.B. das Wahlkreisbüro von Florian Dörstelmann besondere Akzente setzen. Dabei muss inhaltlich auch dargestellt werden, dass die SPD die Partei der Arbeit ist, dies allerdings unter Berücksichtigung der veränderten Voraussetzungen in der Arbeitswelt. Die Abteilung wird sich daher in einer der nächsten Mitgliederversammlungen dieser Thematik widmen, insbesondere auch der Frage zum Wert der Arbeit.

Sowohl im Bund als auch in Berlin wird angesichts der Entwicklungen die Sicherheitspolitik eine große Rolle spielen; denn innere Sicherheit ist eng mit der sozialen Sicherheit verbunden. Gut ist, dass mit Florian Dörstelmann die Politikfelder Inneres und Recht in den entsprechenden Fachausschüssen des Abgeordnetenhauses vertreten werden.

Im Kreis müssen wir uns auf die zukünftige Entwicklung einstellen und schauen, wie wir uns strategisch mit anderen Partner vernetzen und unseren Einfluss als eine der größeren Abteilungen im Kreis verbessern können. In der Abteilung und im Wahlkreis gilt es die Interessen der unterschiedlichen Strukturen in Wilmersdorf-Süd und Schmargendorf besser zu bündeln und für die Abteilung heißt es, die Mitglieder, aber insbesondere auch die Neumitglieder zu binden und an der Abteilungsarbeit teilhaben zu lassen. Neben den Veranstaltungen bietet dazu der regelmäßig erscheinende „Rote Wilmersdorfer Süden“ als Informationsblatt der Abteilung eine gute Gelegenheit.

## **Aktuelles aus der Bezirksverordnetenversammlung**

Die BVV Charlottenburg-Wilmersdorf gedachte in ihrer Januar-Sitzung zunächst der Opfer des Anschlages auf den Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz. Anträge, die sich mit einem Ort für das Gedenken an die Opfer des Anschlages beschäftigen, wurden in den Kulturausschuss überwiesen.

Im Januar haben sich zuvor die Ausschüsse der BVV konstituiert, sodass nun auch mit der inhaltlichen politischen BVV-Arbeit begonnen werden kann. Die SPD hat dabei den Vorsitz im Jugendhilfeausschuss, Integrationsausschuss, Sozial- und Gesundheitsausschuss sowie im Ausschuss für Straßen- und Grünflächen übernommen.

Auf einer Klausurtagung hat sich die Fraktion inhaltlich mit der Gestaltung der Fraktionsarbeit und den inhaltlichen Schwerpunkten der nächsten Monate beschäftigt. Zudem wurden die jeweiligen Sprecher\*innen für die Fachausschüsse benannt. Ich bin weiterhin die haushaltspolitische Sprecherin der Fraktion; zudem wurde ich als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses gewählt.

Eine ganz wichtige Rolle für die inhaltliche Arbeit der Fraktion werden zukünftig auch die Fraktionsarbeitskreise spielen. Hier sind auch die von uns benannten Bürgerdeputierten aufgefordert, sich inhaltlich mit einzubringen.

Traditionell fand am 23.01. der Neujahrsempfang der BVV-Fraktion und des SPD-Kreises Charlottenburg-Wilmersdorf statt. Dieses ist immer eine gute Gelegenheit, mit den bezirklichen Initiativen aus den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen ins Gespräch zu kommen. Auch in diesem Jahr waren wieder über 200 Gäste der Einladung der SPD-Fraktion und des SPD-Kreises gefolgt.

**Constanze Röder**

## **Vorstellungsrunde der Bewerberinnen und Bewerber für die Bundestagskandidatur in Charlottenburg-Wilmersdorf**

Zahlreiche Genossinnen und Genossen aus den Abteilungen 94, 95, 96 und 97 sind der Einladung von Florian Dörstelmann und Franziska Becker gefolgt, um am 24. Januar 2017 im Theater JARO mit Daniel Buchholz, Ülker Radziwill, Tim Renner, Fabian Schmitz-Grethlein und Marc Schulte über ihre Bewerbung für die Bundestagskandidatur in Charlottenburg-Wilmersdorf zu diskutieren. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von der ehemaligen Berliner Abgeordneten und Integrationsministerin in Baden-Württemberg Bilkay Öney.

In einer Mitgliederentscheidung können die Genossinnen und Genossen der Parteibasis im City-West-Wahlkreis 80 entweder per Briefwahl bis zum 22. Februar 2017 oder im SPD-Kreisbüro am 26. Februar 2017 entscheiden, wer für die SPD kandidieren und insbesondere den Wahlkreis wieder von der CDU zurück holen soll. Hierzu sind zwischenzeitlich alle abstimmungsberechtigten Genossinnen und Genossen angeschrieben worden.

Ergänzend zu ihren schriftlichen Bewerbungsunterlagen nutzten alle die Gelegenheit, den Anwesenden ihre Beweggründe und inhaltlichen Schwerpunkte für die Kandidatur vorzustellen. Allen gemeinsam war die Forderung nach mehr Präsenz der SPD vor Ort mit dem Ernstnehmen der Probleme der Menschen im Bezirk. Daniel Buchholz will daher „näher an die Menschen“ und verwies dabei auf seine praktischen Erfahrungen als langjähriges Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses. Für ihn geht es um Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Ülker Radziwill beschrieb insbesondere ihr sozialpolitisches Engagement und setzt dabei auf einen Aufstieg durch Bildung. Sie forderte die SPD auf, mehr Mut zu haben, um die gesellschaftliche Spaltung aufzuhalten. Auch Tim Renner forderte die Sozialdemokraten auf, wieder aufzustehen und Mut zu haben und sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Dabei geht es ihm auch darum, Ideen zu haben, um Deutschland voranzubringen. Das Mitglied unserer Abteilung 97 Fabian Schmitz-Grethlein warb in seinem Beitrag ganz vehement dafür,

sich für die Lösung ganz konkreter Probleme der Menschen einzusetzen. Die Wählerinnen und Wähler können nach seiner Auffassung nicht durch theoretische Diskussionen sondern nur durch praktische Ergebnisse überzeugt und gewonnen werden. Als positives Beispiel benannte er die Verbesserung des Unterhaltsvorschusses und veränderte Arbeitszeitmodelle, um zu einer verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gelangen. Er sprach sich dafür aus und sicherte zu, sich nicht nur in der Partei und ihren Gremien engagieren zu wollen, sondern sieht eine dringende Notwendigkeit darin, auch außerhalb der Partei und ihrer Gremien ehrenamtliches Engagement zu erbringen. Dies schafft die Möglichkeit, Menschen anhören und helfen zu können. Für Marc Schulte stehen seine praktischen Erfahrungen als Stadtrat für die Stadtentwicklung in der City-West ebenso im Fokus wie das Engagement für Charlottenburg-Wilmersdorf einerseits und Europa andererseits. Zudem sind für ihn Toleranz, Akzeptanz und Gleichstellung von besonderer Bedeutung.

In den anschließenden Fragerunden haben sich alle fünf Bewerberinnen und Bewerber engagiert und inhaltlich stark zu den Themen Zukunft für die junge Generation, Grundeinkommen, Einwanderungsgesetz, Innere Sicherheit, Soziale Sicherheit Verteilungsgerechtigkeit, Videoüberwachung, Umgang mit der AfD, Kultur als Integrationsfaktor, Stellung der NATO und Einsatz deutscher Soldaten im Baltikum sowie Zukunft der Arbeitswelt geäußert. Neben diesen Themen gab es auch noch ganz konkrete Fragen zum Wahlkampf, zu inhaltlichen Forderungen für das Wahlprogramm, zu möglichen Koalitionsoptionen und zur Situation im Wahlkreis 80, speziell in der Auseinandersetzung mit dem derzeitigen Wahlkreisabgeordneten der CDU.

In der Schlussrunde versprachen alle einen engagierten Wahlkampf für die SPD und für Charlottenburg-Wilmersdorf führen zu wollen und verwiesen dabei auf ihre jeweiligen Schwerpunkte und Kompetenzen. Fabian Schmitz-Grethlein fasste für sich zusammen, dass es für ihn insbesondere auf die Inhalte ankommt und wenn diese stimmen, können wir sowohl als SPD als auch in Charlottenburg-Wilmersdorf optimistisch in die Zukunft blicken. Die Rückeroberung unseres Wahlkreises bei den letzten Abgeordnetenhauswahlen ist dabei ein positives Beispiel.

In der Zusammenfassung stellte Florian Dörstelmann fest, dass diese Vorstellungsrunde gezeigt hat, in Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es insgesamt fünf sehr starke und engagierte Bewerberinnen und Bewerber um das Bundestagsmandat. Mit der dann ausgewählten Kandidatin oder dem ausgewählten Kandidaten kann es einen erfolgreichen Wahlkampf geben. Außerdem wies Florian Dörstelmann auf die nächsten gemeinsamen Termine hin, und zwar Wilmersdorfer Gespräche am 19. Mai 2017 im Theater JARO und Kiez-Fest am 24. Juni 2017. Im September 2017 wird eine weitere Veranstaltung folgen.

## Termine und Impressum

Freitag, 17. Februar 2017, 17.00 Uhr	Eröffnung des Wahlkreisbüros von Florian Dörstelmann Landauer Straße 8
Dienstag, 21. Februar 2017, 19.00 Uhr	Wahl von Delegierten zur Wahlkreis-Konferenz und Kreisvertreterversammlung am 17. März 2017. Hierzu wird gesondert eingeladen. Anschließend findet unser Jour fixe statt.
Dienstag, 07. März 2017, 19.00 Uhr	Mitgliederversammlung – gemeinsam mit den Abteilungen 94 und 95 – zur aktuellen Situation in der Koalition; Referent: Raed Saleh, Fraktionsvorsitzender der SPD Der Ort wird noch bekannt gegeben.
Dienstag, 21. März 2017, 19.30 Uhr	Jour fixe
Dienstag, 04. April 2017, 19.30 Uhr	Mitgliederversammlung. Thema: „Die SPD vor der Bundestagswahl – Aufbruch in eine neue Ära“; Referent: Swen Schulz, MdB
Dienstag, 25. April 2017, 19.30 Uhr	Jour Fixe
<b>Sonntag, 24. Juni 2017, 14.30 Uhr</b>	<b>Kiez-Fest auf dem Rüdeshheimer Platz</b>

Veranstaltungsort, sofern nichts anderes angegeben: Restaurant Prometheus, Schlangenbader Straße  
 Die Termine können auch dem kommenden CWS entnommen werden.



## **Aufruf zur Wahl der Seniorenvertretung Charlottenburg-Wilmersdorf**

Da auf unserer Jahreshauptversammlung auch die Wahl der Seniorenvertretung Charlottenburg-Wilmersdorf thematisiert wurde, veröffentlichen wir hier einen Aufruf des Vorsitzenden der AG 60plus Charlottenburg-Wilmersdorf, Norbert Wittke.

„Liebe Genossinnen, liebe Genossen,  
liebe Freunde!

Wie hinlänglich bekannt habe ich in der vergangenen Wahlperiode vehement für das Briefwahlrecht zur Berufung der Kandidatinnen und Kandidaten für das Ehrenamt der Seniorenvertretung gekämpft. Es ist vollbracht!

**Ich bitte nun diesen Erfolg auch umzusetzen und vom Wahlrecht Gebrauch zu machen.**

Jede Bürgerin, jeder Bürger, die/ der das 60ste Lebensjahr erreicht hat und im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wohnt, hat eine Wahlbenachrichtigung zu den Wahlen der Seniorenvertretung in unserem Bezirk bekommen. Hier sind die Wahltag in der Nähe der Wohnung und die Möglichkeit der Briefwahl erklärt.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten haben sich im „Gelben Heft“ dem Seniorenprogramm des Bezirks Januar, Februar, März 2017 vorgestellt. Mein Wahlvorschlag ist: die Genossin Ortmann, Nr. 29, die Genossen Küller, Nr. 22 und Paulsen, Nr. 30, sowie die Gewerkschafter Gorski, Nr. 7, Henze, Nr. 11, Hinz, Nr.13, Kmiec, Nr. 21, Maier, Nr. 25, Schulz, Nr. 40, Suckel, Nr. 41 und Winistädt, Nr. 44.

Weiterhin weise ich darauf hin, dass ich in der Internationalen Gruppe im Seniorenclub Wallotstr. als Koordinator tätig bin und dort die Mitglieder des Arbeitskreis „Senioren aktiv in C-W“ hervorragend mitarbeiten. Ich schlage vor, auch das Frau Jurczyk, Nr. 19, Frau Lüscher, Nr. 24, Herr Mukengechay, Nr. 26, Frau Rohde-Käsling, Nr. 34 sowie Frau Schmitz, Nr. 38. mit in die Wahlentscheidung einzubeziehen.

Die Termine für die Kandidatenvorstellung sind auf Seite 4 der Wahlbenachrichtigung abgedruckt.

Euer Norbert Wittke „

### **Impressum:**

SPD Landesverband Berlin  
Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf  
Abteilung 97  
[www.wilmersdorf-sued.de](http://www.wilmersdorf-sued.de)

### **Redaktion:**

Florian Dörstelmann (V.i.S.d.L.P.)  
Udo Rienaß